

zurichten, daß man nicht nöthig habe, sie tief niederzudrücken.

Um zu verhüten, daß nicht etwa von jemanden durch gar zu plummes Niederdrücken der Tasten ein Streichstab zerbrochen, ein Faden zerrissen, oder sonst Schaden angerichtet werde, habe ich vorn unter den Tasten eine gepolsterte Leiste angebracht, durch welche ein gar zu tiefes Niederdrücken der Tasten unmöglich gemacht wird, und ich muß Andern rathen, dieses ebenfalls zu thun, da ich bey verschiedenen Gelegenheiten bemerkt habe, daß so Mancher gar keinen Sinn für sanfte Behandlung irgend einer Sache, und auch keine gehörig dazu organisirten Hände hat, so daß, wenn er auch nach gescheneher Erinnerung etwas nur sanft zu berühren glaubt, er es doch auf eine ungeschickte Art gar zu verb angreift; wie mir denn schon manche Glasstäbe meines Euphons von Andern sind zerbrochen worden, und ich auch Harmonikaglocken (desgleichen auch einmahl eine Tafel von Gelenkquarz oder sogenanntem elastischen Sandsteine von beträchtlichem Werthe) habe bey der ersten ungeschickten Berührung zerbrochen sehen.

S. 41. Vorzüge dieser Bauarten vor denen, wo die klingenden Körper selbst gegen die Streichwalze bewegt werden.

Die hier zuerst zu beschreibenden Bauarten, wo die klingenden Körper bey dem Spielen nicht verrückt werden, und wo nur ein daran angebrachter beweglicher Ansatz der Streichwalze genähert wird, sind wohl die empfehlungswerthesten, indem sie vor denen, wo die klingenden Körper selbst gegen die Streichwalze bewegt werden, folgende Vorzüge haben:

1) Findet mehrere Festigkeit Statt, weil nicht der ganze zu einem Tone gehörende Apparat bewegt wird, und er also in mehr, als einem Punkte, befestigt werden kann.